

044

April 2014

Info-Teaser für Aktive

JUNGE IMPULSE

Jugendpolitische Umfeldbeobachtungen

Junge Politik

Revolutionärer Bildungskongress: Die Forderungen stehen!

Auf dem Revolutionären Bildungskongress, der am 28. und 29. März in Filderstadt bei Stuttgart stattfand, hat die IG Metall Jugend ihre Forderungen in Sachen Bildung und Weiterbildung konkretisiert. Die jungen Gewerkschafter verlangen klare gesetzliche und tarifliche Regelungen, die allen Menschen einen Anspruch auf Weiterbildung sichern. Auf gesetzlicher Ebene fordert man ein neues Weiterbildungsgesetz, eine Neufassung des Berufsbildungsgesetzes sowie eine neue Studienförderung, die das bisherige BaFöG ablöst. Auf tariflicher Ebene solle den Beschäftigten die Freistellung und Finanzierung für die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen gesichert werden, hieß es. Rund 300 junge Aktive waren dazu in das Tagungszentrum "Filharmonie" gekommen, um zwei Tage lang gemeinsam zu arbeiten und zu diskutieren. Am Rande der Veranstaltung wurde darüber hinaus gemeinsam mit 21 anderen Bildungsinitiativen ein "Netzwerk für gute Bildung" ins Leben gerufen, mit dem man künftig vereint mehr Druck auf Politik und Wirtschaft ausüben will. → [Weiter...](#)

Europa-Wahl am 25. Mai: Kurswechsel für ein soziales Europa

Stand die Europäische Union in den Augen ihrer Kritiker früher für Regelungswut und Bürokratie, so ist sie seit dem Ausbruch der Finanzkrise wegen der Spardiktate für südeuropäische Länder harscher Kritik ausgesetzt. Trotzdem wäre es falsch, Europa nur an den Bankenrettungen der letzten Jahre zu messen, denn die Einigung des Kontinents war

nach zwei Weltkriegen im 20. Jahrhundert eine Vision, deren Verwirklichung dem vormals kriegsgeplagten Kontinent sieben Jahrzehnte Frieden bescherte. Um diese positiven Seiten des europäischen Projektes zu stärken und für ein sozial gerechtes Europa zu kämpfen, ruft die IG Metall dazu auf, sich an der Europawahl am 25. Mai zu beteiligen und für ein solidarisches Europa zu stimmen. → [Weiter...](#)

Mindestlohn: Ende gut, alles gut?

Was lange währt, wird endlich gut. Nach vielen Jahren Diskussion hat die Bundesregierung endlich ein Gesetz für einen allgemeinen, verbindlichen und flächendeckenden Mindestlohn auf den Weg gebracht. Künftig kein Lohn unter 8,50 Euro mehr vereinbart werden dürfen, es sei denn, eine der Ausnahmeregelungen greift. Denn die von SPD-Ministerin Nahles favorisierte Vorlage sieht eine Vielzahl von Ausnahmen vor, etwa für Jugendliche und Langzeitarbeitslose oder auch im Fall von Stücklöhnen. Auch für Praktikanten und Auszubildende soll es keine verbindliche Lohnuntergrenze geben. "Dass Beschäftigte unter 18 ausgenommen werden sollen, ist völlig unverständlich", kritisierte der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Jörg Hofmann. Der Beschluss des Bundeskabinetts sei ein "Rückschlag für alle, die für einen flächendeckenden Mindestlohn gekämpft haben", sagte auch Juso-Vorsitzende Johanna Uekermann. → [Weiter...](#)

Berufsbildungsbericht 2014: Ausbildungsbetriebe auf Rekordtief

Die duale Berufsausbildung gilt als Exportschlager – doch hierzulande bilden immer weniger Betriebe aus. Trotz stabiler Konjunktur hat die Zahl der Ausbildungsplätze einen historischen Tiefstand erreicht. Das zeigt der Berufsbil-

044

Info-Teaser für Aktive



dungsbericht 2014 der Bundesregierung. Demnach bilden mittlerweile nur noch 21,3 Prozent der Betriebe aus, der tiefste Stand seit 1999. Die IG Metall fordert deshalb eine Ausbildungsgarantie für alle Jugendlichen, die eine allgemeinbildende Schule verlassen. Unternehmen, die nicht ausreichend ausbilden, müssten sich an der Finanzierung einer solchen Garantie beteiligen – unter anderem auch, um zu gewährleisten, dass außerbetriebliche Ausbildungsangebote die Betriebe nicht zum Ausbildungsrückzug ermuntert. [→ Weiter...](#)

Junge Gesellschaft

1. Mai 2014:

"Gute Arbeit. Soziales Europa."

Der diesjährige 1. Mai wirft bereits seine Schatten voraus – denn 2014 ist ein Jahr wichtiger Weichenstellungen nicht nur aus Sicht der Beschäftigten. Darum fordert der DGB unter dem Slogan "Gute Arbeit. Soziales Europa." einen gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro ohne Ausnahmen, eine Rente, die zum Leben reicht, massive Investitionen in Bildung und Ausbildung, Mitbestimmungsrechte beim Einsatz von Leiharbeitnehmern und der Vergabe von Werkverträgen, eine bessere Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, Schluss ist mit der Diskriminierung von Frauen auch in der Bezahlung, ein Investitionsprogramm für ein sozial gerechtes Europa, eine Modernisierung der Wirtschaft und nicht zuletzt die solide Finanzierung eines handlungsfähigen Staates durch die großen Vermögen. Wie in jedem Jahr werden auch 2014 große Kundgebungen in fast allen deutschen Städten abgehalten, Detlef Wetzels, der Erste Vorsitzende der IG Metall wird in Köln sprechen, der Zweite Vorsitzende Jörg Hofmann in Schweinfurt, der Vorsitzende des DGB Michael Sommer tritt auf der DGB-Hauptkundgebung in Bremen auf. [→ Weiter...](#)

PISA-Studie 2014:

Spaltung der Gesellschaft vertieft sich

Seit dem so genannten PISA-Schock 2001 sorgt jede Neuauflage der berühmten OECD-Bildungsstudie für wochenlange mediale Hysterie. So auch in diesem Jahr, wenngleich es in dieser Ausgabe der Studie einmal nicht darum ging, wer schneller lesen oder malen kann: Denn dieses Mal nahmen die Forscher generelle Alltagskompetenz unter die Lupe. Die Jugendlichen mussten so scheinbar einfache Aufgaben lösen wie das Kaufen eines Zugtickets für einen Regionalzug, das spontane Bedienen einer Klimaanlage oder das Auffinden des schnellsten Weges auf einer einfachen Karte. Das Ergebnis ist alarmierend, in mehr als einer Hin-

sicht: Denn der Studie zufolge gibt es unter deutschen Jugendlichen einen "Socket" von rund 20 Prozent "Abgehängten", die ernsthafte Probleme beim Bewältigen einfacher Alltagsaufgaben haben. Dabei lassen sich diese Jugendlichen keiner sozialen Gruppe zuordnen, wohl lässt sich aber feststellen, dass sie mehrheitlich aus Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit und überdurchschnittlich viel Armut kommen. Fazit der Studie: Die soziale Spaltung der Gesellschaft beginnt sich geographisch zu verfestigen.

[→ Weiter...](#)

Vorratsdatenspeicherung:

Gericht verbietet Regierungspläne

Das geplante Gesetz zur Vorratsdatenspeicherung, das in allen Mitgliedsstaaten der EU eingeführt werden sollte, verstößt gegen europäisches Recht. Die Regelung "beinhaltet einen Eingriff von großem Ausmaß und besonderer Schwere in die Grundrechte auf Achtung des Privatlebens und auf den Schutz personenbezogener Daten, der sich nicht auf das absolut Notwendige beschränkt", begründete der Europäische Gerichtshof seine überraschende Entscheidung. Die Speicherung der Kommunikationsdaten und der staatliche Dauerzugriff ohne das Wissen der Betroffenen sei dazu geeignet, ein Gefühl der ständigen Überwachung des Privatlebens hervorzurufen, hatte das Bundesverfassungsgericht bereits 2010 festgestellt. Die damalige schwarz-gelbe Regierung konnte sich danach nicht auf eine Neufassung einigen. Union und SPD wollten die Vorratsdatenspeicherung nun wieder einführen, müssen aber erst das EuGH-Urteil abwarten. [→ Weiter...](#)

Netzneutralität:

EU-Parlament gegen Zwei-Klassen-Internet

Das EU-Parlament in Straßburg hat in einer Abstimmung Anfang April eine überraschende Entscheidung für die so genannte Netzneutralität getroffen. Damit wird EU-weit festgeschrieben, dass die großen Internetanbieter alle Daten im Netz gleich behandeln müssen und nicht etwa zahlungskräftigen Konzernen wie Facebook den Vorzug vor kleinen, unabhängigen Anbietern geben. Kritiker warnen seit langem vor einem Zwei-Klassen-Internet: "Wenn Diensteanbieter und Internet-Provider exklusive Deals abschließen dürfen, entscheiden in Zukunft vielleicht nur noch wenige Großunternehmen darüber, was wir im Internet zu sehen und zu lesen bekommen", sagt Katharina Nocun, ehemalige politische Geschäftsführerin der Piratenpartei. Insbesondere die Telekom war in den vergangenen Monaten in die Kritik geraten nachdem Pläne bekannt wurden, nach einer bestimmten Datenmenge nur noch ausgewählte Dienste mit voller Geschwindigkeit anzubieten. [→ Weiter...](#)

044

Info-Teaser für Aktive



Junges Leben

Neues Album: "Hammer & Michel"

Jan Delay, der Vorzeige-Rapper der so genannten Hamburger Schule, macht auf Deutsch-Rock – und das liegt ihm dann doch weniger, als vieles andere, was sich der überaus wandelbare Musiker bisher schon zu eigen gemacht hat. So viel scheint schon nach den ersten Tracks des neuen Albums "Hammer & Michel" klar zu werden, auf dem sich der passionierte Anzugträger unter die Lederkuttchen begibt und das als großen Tabubruch inszeniert. Die 12 Songs des neuen Albums sind gehobenes Mittelmaß, leider randvoll mit Klischee-Redewendungen: Die Nacht ist da natürlich immer jung, auf St. Pauli noch "lange nicht Schicht" – und wenn doch, dann packt der einstige Absolute Beginner eben schnell seine "sieben Sachen" und verschwindet. Ein wenig AC/DC hier, ein wenig Udo Lindenberg da und eine Prise Soundgarden dazu reichen definitiv nicht aus, um aus dem näselnden Hamburger einen harten Rocker zu machen. Aber vielleicht war das auch nie seine Intention. Denn wer die Genre-Zuordnung mal außen vor lässt, der hört durchaus einen echten Jan Delay. Und das ist auch gut so. → [Weiter...](#)

Neues Buch I: "Du bist nicht Kunde, du bist Produkt"

Dass die schöne bunte Welt der weltweiten elektronischen Kommunikation auch ihre Schattenseiten hat, ist spätestens seit der jüngsten Aufdeckung massenhafter Überwachung durch westliche Geheimdienste allgemein bekannt. Doch welche Macht tatsächlich von "Big Data" ausgeht, ist der Mehrheit der Menschen nicht bewusst, sagt zumindest der Internetpionier Jaron Lanier in seinem neuen Buch "Wem gehört die Zukunft?" das in diesem Frühjahr in Deutschland erscheint. Das bezieht sich keinesfalls nur auf den Umgang mit Datensicherheit und Privatsphäre, es betreffe in besonderem Ausmaß auch die Arbeitswelt, so Lanier. Hier sieht der Tech-Experte mit weiter voranschreitender Automatisierung insbesondere im Dienstleistungsbereich in den nächsten Jahren Hunderttausende Jobs verschwinden. "Man braucht die Menschen noch als Datenlieferanten und Konsumenten. Ansonsten kann man so tun, als brauche man sie nicht mehr. Und bezahlt werden sie auch nicht. Und genau da passiert der entscheidende Fehler." Anstatt die Mehrheit der Menschen überflüssig zu machen, plädiert Lanier dafür, die Internetnutzer für die Bereitstellung ihrer Daten zu bezahlen. → [Weiter...](#)

Neues Buch II: "Am zwölften Tag"

Nicht viele Krimis greifen aktuelle politische Themen auf – und die wenigsten sind dabei so nah an der Realität wie das neue Werk von Wolfgang Schorlau. "Am zwölften Tag" handelt von den Machenschaften in der Fleischindustrie und den mörderischen Methoden, mit denen in der Lebensmittelindustrie zuweilen um Profite gekämpft wird. Privatdetektiv Georg Dengler taucht auf der Suche nach seinem Sohn, der sich einer radikalen Tierschutzgruppe angeschlossen hat, tief ein in eine Welt, in der das Leben der Tiere nichts – und ein Menschenleben zuweilen nicht allzuviel zählt. Die Leser können dabei sicher sein, dass der Autor so dicht an der Realität bleibt, wie es eine fiktive Geschichte eben zulässt – denn Wolfgang Schorlau hat sich von der Gewerkschaft NGG beraten lassen, die seit Jahren gegen die Missstände in der Fleischindustrie kämpft. → [Weiter...](#)

Neues Buch III: "Der letzte Werktag des Dritten Reichs"

Der 30. April 1945, ein Montag, ist der letzte reguläre Werktag des Nazireiches vor dem Zusammenbruch am 8. Mai. Ihm folgt ein Feiertag und der Übergang in das Chaos, das mit dem Zusammenbruch der NS-Staatsgewalt einherging. Während Berlin von der Roten Armee eingenommen wird und Adolf Hitler sich erschießt, lenkt der Autor und Filmemacher Alexander Kluge den Blick auf scheinbar Abseitiges und Nebensächliches: Wie reagierte die New Yorker Börse auf die Nachricht vom Tod des Diktators? Wie verlief das Leben in den bereits befreiten Teilen Deutschlands? Wie reagierten die Menschen in ihrem Alltag auf den Umsturz der Verhältnisse? Kluges Buch "30. April 1945. Der Tag, an dem Hitler sich erschoss und die Westbindung der Deutschen begann." ist eine genaue Chronik eines der letzten Tage der Nazi-Herrschaft, die auch 70 Jahre später nichts an Relevanz verloren hat. → [Weiter...](#)

Am Ende

Das wird man ja wohl noch sagen dürfen!

Für Thilo Sarrazin wird es eng: Seit Krimi-Autor Akif Pirincci als neuer Star der "Das wird man doch wohl noch sagen dürfen"-Szene mit noch absurderer Thesen von sich reden macht, droht Sarrazin nicht nur seinen angestammten Platz verlieren, auch die letzten Reste seiner "Thesen" erscheinen widerlegt. Wie sonst wäre es möglich, dass ein Kind türkischer Eltern den Deutschen Sarrazin in jeder Hinsicht an rechtem → [Blödsinn übertrumpft?](#)